

Heiß auf Schnee

Auf den Gletschern ist die Skisaison schon eröffnet, niedrigere Lagen ziehen nach. Doch nicht nur elegante Wedler und schnittige Carver lieben die Berge. Susanne Rehm hat Bücher und Accessoires für alle Freunde der Kälte aufgestöbert.

Kompetenter Wälzer



Wohin in den idealen Winterurlaub? Eine ausführliche Orientierungshilfe für Skifahrer, Snowboarder, Langläufer und sonstige Schneebegeisterte bietet der nagelneue „ADAC Skiguide 2011“ (ADAC-Verlag, 24,90 Euro). Experten des Automobilclubs haben die erwähnten Regionen aktuell unter die Lupe genommen und ihre Informationen in übersichtlichen Testdiagrammen, Tabellen und Panoramakarten aufbereitet. Über 1500 Wintersportorte werden auf 736 Seiten vorgestellt. Obendrein gibt es ein kleines Extraheft mit Skipasspreisen, eine Landkarte der Alpen sowie eine DVD mit einer Suchmaschine für Skigebiete. Leider funktioniert die aber nur auf Windows-Computern. Nutzer von Apple OSX haben ein Problem. www.adac.de

Für kleine Brettlkünstler

Egal, ob es um den Zahnarzt oder die Musikschule geht, ums Radfahren oder die Einschulung: Bilderbuchheldin Conni hat es schon erlebt. Und natürlich kann Conni Ski fahren. In dem 24 Seiten kleinen Vorlesebuch „Conni fährt Ski“ (Lesemaus Band 22, Carlsen-Verlag, 3,90 Euro) erleben Kinder ab drei Jahren, wie es dem Fräulein Klawitter mit der roten Schleife in der Skischule in den Schweizer Alpen ergeht. Und was die Conni kann, das können wir schon lange... Für Jungs, die sich mit Mädchen nicht so gut identifizieren können, deren Eltern aber dennoch am reibungslosen Skischulbesuch interessiert sind, gibt es übrigens auch „Anton fährt Ski“ (Lesemaus Band 126, Carlsen-Verlag, 3,90 Euro). www.carlsen.de

Ultimativer Almanach



Er ist ein bisschen kleiner als sein älterer Bruder aus dem Jahr 2010, doch der „DSV Ski Atlas 2011“ (Motor Presse, 24,90 Euro), trumpft trotzdem groß auf. Kompakter und moderner kommt das ultimative Nachschlagewerk des Wintersports daher, auch wenn das neue Softcover die Sache etwas instabil macht. Auf 738 reich bebilderten Seiten werden 1500 Skigebiete in 40 Ländern vorgestellt. Dass der Deutsche Skiverband in seiner „Bibel“ ausführlich und kompetent Pisten für Skifahrer, Snowboarder und Langläufer vorstellt, versteht sich von selbst. Doch auch die Tipps zu Restaurants, Hütten und Après-Ski zeugen von Kenntnis. Spannend sind die Berichte vom Skifahren weltweit in Neuseeland oder Südamerika. www.dsv-atlas.de

Das doppelte Matterhorn

Was gibt es Schöneres nach einem Skitag als einen gepflegten Spieleabend im Ferienquartier? Die Firma Eberle & Osterried aus Pfronen im Allgäu hat das dazu passende Memoryspiel (12,90 Euro) im Programm. Die 36 Bildpaare zeigen allesamt Alpenmotive – vom Matterhorn bis zum Bergkäse. Wintersportfotos gibt es zwar nur wenige, dafür ist das Spiel auch was für den Bergurlaub im Sommer. www.ebos-reminders.com



Hotels zum Träumen

Unterkünfte in den Alpen gibt es wie Schneekristalle auf dem Gletscher. Doch oft wohnt man in protzigen Bettenburgen oder kitschigem Alpenbarock. Autor Jörg Bertram hat mit Fotograf Alexander Haiden Alternativen aufgestöbert. Der Bildband „Alpenhotels“ (Knesebeck, 34,95 Euro) präsentiert 29 einzigartige Unterkünfte in sechs europäischen Ländern. Darunter bekannte Absteigen wie das Badrutt's Palace in St. Moritz, aber auch Geheimtipps wie das Hotel garni Knappaboda in Lech am Arlberg. Die Bilder sind großartig, und auch die spannend geschriebenen und mit viel



Detailwissen versehenen Texte verraten, dass hier jemand viel Energie in das Projekt gesteckt hat. Dafür durften die Herren aber auch da wohnen, wovon andere nur träumen. www.knesebeck-verlag.de

Rasantes Kino

Willy Bogner und seine Sportspielkinos kennt wohl jeder. Warren Miller ist bisher nur Insidern ein Begriff. Dabei dreht der US-Amerikaner schon seit den 50er Jahren und nennt seine rasanten Werke die „weltweit erfolgreichste Freeski- und Snowboard-Filmreihe“. Im November kommt sein neuer Streifen „Warren Miller's Winterventure“ in die Kinos. Dabei kann man Skifahrer wie Chris Davenport oder Hugo Harrison auf der Leinwand bewundern. Mit einem couragierten Kamerteam begaben sich die Freeskier auf unberührte Schauplätze und unbefahrene Hänge der Welt. Die Premierentour läuft derzeit durch den Südbereich und macht auch in Tübingen, Reutlingen, Stuttgart, Ulm, Karlsruhe, Mannheim oder Kirchheim/Teck Station. Genaue Termine unter www.skitheworld.de.

App auf die Piste



Natürlich macht auch der Markt für Spielereien auf dem Handy vor dem Wintersport nicht halt. Sogenannte Apps oder Applikationen gibt es für bestimmte Regionen (Zermatt, Oberstaufen, Verbier) oder allgemeine Informationen wie zum Beispiel Schneehöhen. In Apps wie „Bergfex“ oder „Schneehöhe“ (je 0,79 Euro) lässt sich blitzschnell überprüfen, wo wie viel Schnee liegt und wie viele Lifte schon geöffnet haben. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, lädt sich das Gratisprogramm „View2ski“ aufs iPhone. Darin kann man bequem und ohne langes Suchen Webcams aus Skigebieten in 23 Ländern einsehen. Die Bilder sind wirklich aktuell – bei einer Überprüfung im Internet direkt bei den Skigebieten waren exakt dieselben Ansichten verfügbar.

Abseits der Piste



Wer mit breiten Skiern und Snowboards seine Spuren abseits der Pisten ziehen will, findet im neuen „Powderguide“ von Tobias Kurzeder, Marius Schwager und Totti Lingott (Panico Alpenverlag, 34,80 Euro) einen kompetenten Ratgeber. In dem Nachschlagewerk stecken Routenvorschläge für Variantenfahrer in 40 Freeride-Gebieten der Alpen. Alle Routen sind in Übersichtskarten eingezeichnet. Auch Verantwortung wird großgeschrieben: Die Autoren vermitteln wichtiges Wissen über Schnee und Lawinen, erklären Risiko-Check-Methoden und liefern Ausrüstungstipps. Der Leser erfährt die Grundregeln für unfallfreie Powder-Tage sowie praktische Tipps zur Geländebeurteilung und Lawinengefahr. www.powderguide.com, www.panico.de

Schicke Schlitten

Ein echter Rodel ist eine Anschaffung fürs Leben. Hübsche Modelle fertigt zum Beispiel die Schweizer Firma Graf. Seit 1930 werden in Sulgen im Kanton Thurgau heimische Hölzer zu Schlittensitzen gebogen. Allerdings haben die hübschen Gefährten ihren Preis: ein „Family Flizzer“ mit 90 cm Länge kostet 184 Euro, das Modell mit 120 cm sogar 279 Euro (www.graf-schlitten.ch). Noch teurer wird's bei den Kollegen aus Dänemark. Bei Eleanor Home schlägt der „Two Seater“ für zwei Personen mit circa 390 Euro zu Buche, ein 85 cm langer Kinderrodel kostet immerhin 185 Euro (www.eleanorhome.eu). Dann vielleicht doch lieber einen klassischen Hörnerrodel von Sirch aus dem Allgäu? Das Modell aus Esche in der Länge 100 cm gibt's ab 56 Euro (über www.found4you.de).



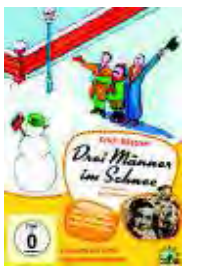
Preiswert liften



Winterurlaub ist ein teurer Spaß: Anreise, Unterkunft, Ausrüstung gehen ganz schön ins Geld. Gut, wenn man beim Skipass sparen kann. Wer wissen möchte, wo die Liftkarte nichts oder nur wenig kostet, wird auf der Website www.ski-passvergleich.de fündig. Gegründet wurde das unabhängige Portal von dem Niederländer Harry de Jong. Der studierte Jurist ist begeisterter Skifahrer, Vater von drei Kindern und ein echter Sparfuchs. Skipassvergleich ging im Sommer an den Start, ist in drei Sprachen aufrufbar und hat bereits über 50 Gebiete in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien und der Tschechischen Republik im Programm. Die Suche lässt sich nach bestimmten Parametern wie Schneesicherheit, Höhenlage oder Pistenkilometer filtern. Familien können angeben, wie alt die Kinder sind, denn vielerorts wedelt der Nachwuchs bis zu einem bestimmten Alter kostenlos.

Köstlicher Spaß in Schwarz-Weiß

Die Geschichte ist ein Klassiker: Millionär Schlüter nimmt am Preisausschreiben der eigenen Firma teil, gewinnt den zweiten Preis und fährt als armer Herr Schulze verkleidet zum Wintersport. 1955 wurde Erich Kästners Roman „Der Männer im Schnee“ mit Paul Dahlke, Claus Biederstaedt und Günther Lüders in den Hauptrollen verfilmt. Der köstliche Spaß in Schwarz-Weiß ist ab dem 3. Dezember endlich auf DVD erhältlich (13,95 Euro). Darauf ein dreifaches „Gute Nacht, Kasimir!“ www.ufahomeentertainment.de



Im Tiefschnee stapfen



Skihütten locken nicht nur Pistenfahrer, sondern auch tourenbegeisterte Wanderer. Im Band „Wochenenden im Tiefschnee“ (Bruckmann, 19,95 Euro) stellt Peter Keill 36 Skitouren-Stützpunkte vor. Darunter sind einsame und spartanische Hochwinter-Unterkünfte, in denen man, statt den Wasserhahn aufzudrehen, Schnee schmelzen muss, aber auch Berghotels mit allem Komfort. Anregungen, Planungshilfen und viele Tipps runden den Führer ab. www.bruckmann.de